

# State-of-the-Party-Rede zum LPT 2010.1

Clemens --- zum einjährigen Geburtstag der Piratenpartei Thüringen

Rock-n-Roll:

Liebe Piraten. **Unser Landesverband** feiert mit diesem Parteitag gleichzeitig Geburtstag. Er **ist ein Jahr alt geworden**. In diesem ersten, kurzen Lebensjahr sind diesem Kind viele Dinge gelungen. Wir haben gemeinsam Kreisverbände und einen Landesverband gegründet und personell aufgebaut und damit die erste und wichtigste Voraussetzung für unsere Parteiarbeit geschaffen. Die aufgebaute Struktur sichert eine **basis-demokratische Willensbildung** (bottom-up von den Kreisverbänden) und gleichzeitig eine **effiziente Durchsetzung dieses Willens** (top-down) mit Hilfe der Vorstände unserer Thüringer Verbände.

Das erste Jahr hat mehrfach gezeigt, dass darüber hinaus jeder von uns, wenn Not am Mann oder an der Frau ist, **unabhängig von Hierarchien**, für unsere Ziele direkt erreich- und einsetzbar ist und unsere Verbände dann **schnell und professionell reagieren**. Es ist also vermutlich kein Zufall, dass der neue Vorsitzende des Landesverbandes auch der alte ist.

**Wir sind bereits jetzt schlagkräftig** und können für unsere Ziele einen ernst zu nehmenden Straßenkampf leisten --- sowohl virtuell im Netz als auch Pirat für Pirat auf den Marktplätzen unseres Landes. Das zeigen Aktionen rund um Elena, ACTA, den Jugendschutzmedienstaatsvertrag, das Volksbegehren für eine bessere Familienpolitik und das Thüringer Zensusbegleitgesetz.

Und wir können **Wahlen**: wir haben (und das als Neugeborene!) ein sehr gutes Bundestags-Wahlergebnis erreicht: im Thüringer Durchschnitt 2,5%. 2,5%, das hieß früher, im Westen, als die FDP viele Jahre vergeblich versuchte, in die Länderparlamente zu gelangen, »**FDP --- Fast Drei Prozent**«.

Wir haben all das, dank einer hoch motivierten Mannschaft, mit einem Piratenschiff geschafft, das noch in den ersten Einsätzen und selbst hier noch, auf dem Landesparteitag, mit der Satzungsdiskussion, zum Kampfschiff ausgebaut wurde.

Die Musik spielt noch, wenn auch leiser:

Nun hat sich der erste Pulverdampf gelegt und die Frage steht im Raum, wie wir unseren gerade gewonnenen Einfluss verstetigen und ausbauen können.

Natürlich braucht es dazu weiterhin eine gute Organisation von uns selbst: indem wir die **Mitgliederwerbung und Mitgliederpflege** im Auge behalten und eine effiziente(re) Koordination der **Aktiven-Arbeit** verfolgen. Aber wie mobilisieren wir die Wähler?

Eine Möglichkeit besteht darin, **die Themen des Gegners zu besetzen** und damit den Weg in Richtung eines vollen Themenspektrums zu beschreiten, also in die Parlamente zu drängen, um die Themen dort selbst durchzusetzen. Das bedeutet aber auch ein **Besetzen der Mitte** und dabei sollten wir aufpassen, denn die Mitte, das ist in einem Fluss da, wo die runden und ältesten Kieselsteine liegen, die flach geschliffenen; die mit den Ecken, dem Profil, findet man häufiger am Rand. Denkt deshalb bei Schritten in Richtung Mitte auch an die Worte des großen Vorsitzenden

Franz Josef Strauß: leicht gilt »**everybody's darling is everybody's arschloch**«. Eine zweite Möglichkeit, die die erste in keiner Weise ausschließt, zielt darauf, als agile Opposition **Stachel im Fleisch des Gegners zu sein** (Lieblingsagitationsfloskel von Gregor Gysi, ursprünglich Bibel, 2. Kor. 12, 7–9, der Stachel als Bote Satans, der Paulus mit Erlaubnis Gottes vor Überhebung schützen soll) und den Gegner damit zum Umsteuern zu zwingen, also sich auf unsere Kernthemen zu besinnen.

In Bezug auf diese **Kernthemen** ist es derzeit ziemlich ruhig geworden. Woher kommt diese **momentane Ruhe**? Zum einen vermutlich daher, dass der Gegner momentan mindestens so erschöpft ist wie wir: der **Dilettantenstadel in Berlin** blockiert sich zur Zeit selbst. Der Gegner ist aber sicher auch klüger im Umgang mit uns geworden und will vielleicht nur »**hinter dem Lächeln den Dolch verbergen**« (Strategem 10 der 36 Strategeme des General Tan Daoji aus der Song Dynastie, 420–479).

Es liegt jedenfalls nicht daran, dass wir nur **ein Thema** haben, wie uns und vor allem den Wählern die FDP weismachen will, die vor 30 Jahren selbst als Bürgerrechtspartei-Tiger gestartet und heute als Nullthemenpartei-Bettvorleger von Frau Merkel in der Realität des Berliner Regierungsalltags angekommen ist. Selbst wenn es nur EINS wäre, dann wäre es DAS Thema: **es geht um die Bedingungen der Freiheit** (Menschenrechte, Grundrechte, alte und neue Formen demokratischer Willensbildung, individuelle Rechte, Gleichheit der Freien, Gerechtigkeit, Freiheit in Zeiten sozialer und terroristischer Bedrohung, Öffentlichkeit vs. Privatheit, neue Formen des Zusammenlebens im digitalen Zeitalter, geistiges Eigentum, freie Bildung und vieles mehr)! Diese Bedingungen werden von der momentanen Regierung aber fast alle noch unverändert bedroht, **es gilt deshalb, dran zu bleiben**.

**Der Gegner bereut nichts:** ausgerechnet die Initiatorin des Zensurinfrastrukturereleichterungsgesetzes sollte vom schwarz-gelben Parteiklüngel als liebe Mutter der Nation ins Bundespräsidialamt platziert werden. Der Versuch ist mittlerweile, Gott und sicher auch zahlreichen Netzaktivisten (nicht zu letzt unserer Partei) sei Dank, gescheitert, aber allein schon der ernsthafte Versuch zeigt die alte Denke. **Zensursulas Bombe** ist übrigens nicht deaktiviert, sondern tickt noch --- leise aber stetig! In nicht mal einem Jahr wird diese Grundrechte-Bombe explodieren, wenn nichts dagegen unternommen wird --- dann endet nämlich die Frist für eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht! Wir sollten deshalb mit dem gleichen Engagement wie bei ELENA zunächst eine Klage gegen die Nichtanwendung des Sperrgesetzes organisieren, die ja einen eklatanten **Verstoß gegen das Prinzip der Gewaltenteilung** darstellt, und dann im Erfolgsfall, nach Sichtbarwerden des ersten Stopp-Schildes (wenn wir also nachweislich vom Sperrgesetz betroffen sind), gegen das Gesetz selbst!

Der **Quasi-Staatsstreich** mit der Forderung nach einem übergesetzlichen Notstand (frei nach Ch. Möllers, der nennt das einen rhetorischen Staatsstreich) wird zwar nicht mehr direkt **aus dem Rollstuhl** aber doch weiterhin, nur mit anderen Gesichtern und geräuschloser betrieben. Und auch die **Vorratsdatenspeicherung** und andere, sogenannte Sicherheitsgesetze sind keinesfalls nachhaltig vom Tisch. Während auf den Bühnen der kommenden Fußball-WM gejubelt werden wird, werden --- wie bei der letzten WM, nach dem Prinzip **Brot und Spiele** --- in den Kellern unter den Tribünen vermutlich wieder geräuschlos Gesetze zusammengenagelt und verabschiedet werden, die ohne diese Ablenkung nur viel schwerer bei der Bevölkerung durchsetzbar wären. Es hat schon begonnen: der (noch schwarz-gelb dominierte) Bundesrat hat soeben einen Rechtsentwurf für die

Legalisierung von **Gefährderdateien beim BKA** durchgewunken, im Eilverfahren, schnell noch vor der WM und ohne Anhörung des Bundestags; und ein Entwurf für analoge **Radikalisierungsdateien** wird auch schon auf EU-Ebene betrieben. Flankiert werden diese Maßnahmen von der momentan durch die Innenminister geführten Diskussion um den sogenannten Widerstandsparagraf, nach dem Straftaten gegen Amtsträger (v.a. Körperverletzungsdelikte gegen Polizisten und Vollzugsbeamte) deutlich stärker bestraft werden sollen, als die gleichen Straftaten gegen jeden anderen Bürger. Ein solches **Zweiklassenstrafrecht** ist für einen freiheitlich denkenden Demokraten jedoch inakzeptabel.

Nach wie vor macht unsere Regierung in Sicherheitsfragen **mehr Terroristen und Kriminelle zum Gesetzgeber** (Heribert Prantl) als die zu beschützenden Bürger. **Der Wolf ist noch hungrig, er hat nur Kreide gefressen!**

Natürlich sind wir nicht die einzige Partei, die Facetten unserer Kernthemen auf der Fahne stehen hat. Damit drohen unsere **Kernthemen** von den etablierten Parteien **absorbiert und nihiliert** zu werden: die anderen wollen häufig nur »**den Aufguß wechseln, aber nicht die Heilkräuter**« (Strategem 14, General Tan Daoji) und machen dann bestenfalls billige Raubkopien unserer Ideen. Noch kann keiner wie wir das Netz und die neuen Medien im Interesse aller weiterentwickeln und nutzen. Aber der Gegner schläft nicht. Und auch die **Gefahr parasitärer Kooperationen** um Kernthemen ist dabei groß: wir dürfen uns nicht zum Spinnenmännchen machen lassen, das direkt nach der gemeinsamen Familiengründung vom übergroßen Spinnenweibchen aufgefressen wird, sondern müssen statt dessen auf angemessene Gegenleistungen achten, also lieber **«einen Backstein hinwerfen, um einen Jadestein zu erlangen»** (Strategem 17, General Tan Daoji).

Schließlich sollten wir uns nicht in einem sinnlosen Entweder-oder-Streit zwischen Kern- und Vollthemen verschleißen. Diejenigen von uns, die für eine Vollthemenpartei stehen, sollten nicht vergessen, dass **zu einem Vollthemenspektrum auch die Kernthemen gehören** und sie damit doch nichts anderes als die Kernthemenbefürworter wollen, nur eben mehr. Und umgekehrt sollten diejenigen, die für eine Kernthemenpartei stehen, den anderen nicht bei jeder versuchten Antwort auf bürgerliche Fragen gleich den langen Marsch in die Mitte unterstellen. Wie auch immer wir schließlich in der Partei den Mix aus Kern- und Vollthemen gestalten werden, **mangels Kapazitäten müssen wir dabei Prioritäten setzen**, denn »Zahlenmäßige Unterlegenheit kommt von der Notwendigkeit, sich auf alle möglichen Angriffe vorbereiten zu müssen. Zahlenmäßige Überlegenheit tritt dann ein, wenn man seinen Gegner zwingt, sich auf uns in dieser Art vorzubereiten«. (SunTsu, Kunst des Krieges).

Lets roll:

Lasst uns deshalb die aktuelle **Leitliniendiskussion als Chance** und ersten Schritt auf dem Weg zu einem klugen Partei-Programm begreifen, das es uns gestattet, uns **von einer primär reaktiven- zu einer stärker vorausplanenden, proaktiven Partei** zu entwickeln, die sich nicht nur Themen vom Gegner aufzwingen lässt, sondern auch umgekehrt ihre eigenen Themen dem Gegner aufzwingt.

Wir haben alle Voraussetzungen dafür: einen reichhaltigen **Brainpool**, nette Leute, liebe **Verrückte** --- Individualisten eben; manche haben sogar **Humor**. Wir sind nicht nur **experimentierfreudig**, sondern auch **experimentierfähig** (Liquid Feedback ist hier nur ein positives Beispiel), wir sind **nach innen und außen offen**, manchmal sogar zu ehrlich und **idealistisch ohne ideologisch zu sein** (wie etwa die Linke),

und wir sind --- allen Bemühungen unsrer Gegner zum Trotz --- immer noch  
**glaubwürdig wie keine andere Partei**

Das vergangene Jahr hat gezeigt:

Wenn die richtige Musik spielt, können wir tanzen,

**let's roll!** (letzte Worte von Todd Beamer, Flug United Airlines 93, am 9.11.2001,  
bevor er sich mit einer Handvoll weiterer Passagiere auf die übermächtigen,  
bewaffneten Terroristen geworfen hat)